

SZ 18.3.2011

SERVICE



Ringen um Aljoscha

Nach der Wiedererlangung der Selbständigkeit 1991 wurden in Estland die meisten sowjetischen Monumente beseitigt. Der Bronzesoldat Aljoscha blieb jedoch an seinem Platz im Stadtzentrum von Tallinn, das in diesem Jahr den Titel einer Europäischen Kulturhauptstadt trägt. Während das Denkmal für national gesinnte Esten die sowjetische Okkupation symbolisierte und den Anfang der stalinistischen Repressionen markierte, war es für viele Russen im Lande eines der wenigen erhalten gebliebenen Symbole, die sie mit Russland und der russischen Identität verband. Im Mittelpunkt des Dokumentarfilms „Aljoscha“ (im Bild) von Meelis Muhi steht das ritualisierte Verhalten der beiden Volksgruppen, das in schweren Unruhen im April 2007 und der Versetzung des Monuments eskalierte. Im Rahmen der „Estnischen Filmtage“ (bis 20. 3.) läuft der Film am heutigen Freitag um 21 Uhr in der Stadtbibliothek im Gasteig.

by/Foto: Veranstalter